



## Abs lässt seine Mammats frei

-

Hallo ihr alle hier Mitmachenden :-)) sage schon mal vorab ein sehr Danke für eure Lese/Komm\_lust. ... fällt mir zu meinem Text folgende Melange, paar mich tragende Textgedanken ein;

also raus damit :

### ***Abs lässt seine Mammats frei***

-----  
Schattenstaub; nur eine Worteschnörkelei? eine Sinnage über die Wirklichkeit? erzählt von Mammats, Schatten und körnigem Staub; rieselt durch Abs Finger ... / für ihn kein Problem. Nennt es komplementär dieses Zweigesicht\_ding, symbiotisch. Vielleicht ist es Sehnsucht? Zwang? treibt die Nacht in die Tag\_arme und umgekehrt, treiben's das Nichts zu unserem Etwas doch genauso miteinander: *als gäb es das eine nicht ohne das andere*. Erstaunlich, was uns Menschen bewegt. Um uns die eingebildete zwie\_Wirklichkeit und wir mittendrin / selbst wenn. Zuweil sehen wir's, ein Ereignis hinter dem Löwenzahnbaum meist diffus bis hin vielleicht nie

**dennoch** und jeden Tag. Packt uns eine unerschütterliche Lust ins Ungewiss / mittrein ins dahinter\_Versteck.

#### *Handgreiflich*

will Abs das Ding berühren / tief innen ; vielleicht das, was unser Hier besser erklärt; anscheint es Abs in Madame [ die SCHÖNE im Chiffon ] gefunden zu haben. Ist sich sicher. Nacht ist verstecktes Licht, Dunkel ihr lockendes Trugkleid [ würde natürlich Tag umgekehrt genauso behaupten ]; für ihn kein Problem.

Wollte er's, fände er genügend davon / weiß hinter dem Haus [ auf dem Griebenweg ] liegen die Kiesel, die Stein\_echten.

Geht dann zuweil ins Café SCARA MOUCHE, darf dort seine Gedanken frei fliegen lassen / lässt seine Mammats frei. Erzählten sie etwas von dem Zwischen den Dingen; vielleicht ja im Ästeknirsch unter den ausgetretenen Latschen versteckt, hör's ...

Abs klatscht in die Hand. Nichts; scheint mehr da ... M war sicher da.

-----  
Gruß Stimmgabel



## Abs lässt seine Mammats frei

-

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).